

# die Brücke

Jahrgang 31

Mai 2014

Nr. 43

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 25. Mai 2014 findet die diesjährige Kommunalwahl statt. Mit ihr werden die Weichen für die Entwicklung in den nächsten fünf Jahren in Weingarten gestellt. Unsere Fraktion hat schon in den vergangenen fünf Jahren konstruktiv und verantwortungsvoll an der Entwicklung unserer Heimatgemeinde mitgewirkt.

Um auch in Zukunft Weingarten als lebens- und liebenswerten Ort mit gestalten zu können, haben wir für die nun bevorstehende Kommunalwahl eine ausgewogene Liste von Kandidatinnen und Kandidaten aus unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen vom Schüler bis zum Rentner gewonnen, die bereit sind, für Weingarten Verantwortung zu übernehmen.



Damit wir unsere Ziele umsetzen können, bitten wir um Ihre Stimmen für die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch, gehen Sie am 25. Mai zur Wahl! Für ein soziales und attraktives Weingarten!

**Wählen Sie am 25. Mai SPD!**

Ihr Erich Höllmüller  
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

**Kommunalwahl am 25.5.2014**

**Ohne Wahlen keine Demokratie - gehen Sie wählen!  
Und Du auch – ab diesem Jahr endlich ab 16!**

# Unsere Kandidaten und unser Programm für die Kommunalwahl:

Erich Höllmüller, 66	Violeta Zabel, 36	Wolfgang Wehowsky, 63	Friederike Schmid, 50	Rüdiger Kinsch, 61	Brigitte Schneider, 42
					
Listenplatz 1	Listenplatz 2	Listenplatz 3	Listenplatz 4	Listenplatz 5	Listenplatz 6

## Weingarten im Wettbewerb

Weingarten lebt nicht allein von seinem Ruf als romantische Weinbaugemeinde am Rande einer Großstadt, sondern steht auch im Wettbewerb um die Ansiedlung von Unternehmen. Wir setzen uns deshalb für eine offensivere Gewerbepolitik ein, um moderne und umweltfreundliche Betriebe in Zukunftsbranchen für Weingarten zu gewinnen. Vorrangig soll eine Nutzung der bereits vorhandenen Gewerbebrachen ins Auge gefasst werden. Auch die entsprechende Verkehrsanbindung der jeweiligen Gewerbegebiete muss beachtet werden. Ziel muss es sein, mit attraktiven Angeboten Interessenten für neue Gewerbeansiedlungen zu gewinnen und vor Ort eine fachkundige Betreuung zu gewährleisten. Dies wird von der SPD schon seit langem gefordert, hat aber bislang keine Umsetzung gefunden.

Die Menschen in Weingarten wollen auch in Zukunft in einem natürlichen Umfeld bauen und wohnen. Wir sind deshalb für ein angemessenes Ausweisen von Baugebieten. Dies betrifft insbesondere das Baugebiet „Moorblick“ an der Walzbachhalle und danach unter anderem eine Erweiterung im Ortsteil Waldbrücke im Bereich der TSV-Sportanlagen. Auch eine Bebauung in zweiter Reihe wollen wir nicht aus den Augen verlieren.

Wir wollen für Weingarten eine langfristige und maßvolle Planung für Baugebiete, da unser Ort nicht mehr allzu viele Möglichkeiten für Neubaugebiete besitzt.

## Weingarten und Verkehr

Immer noch gibt es eine beträchtliche Menge ungelöster Verkehrsprobleme in Weingarten. Wir befürworten eine baldige LKW-taugliche Straßenunterführung beim Bahnübergang „Häcker“ mit Anschluss an die L559 in Richtung Stutensee. Damit im Zusammenhang sehen wir die Notwendigkeit für eine Ortsrandstraße im Süden, auf der die L559 um Weingarten herumgeführt werden kann.

Die SPD ist gegen einen eigenen Autobahnanschluss, um zusätzliche, mit Feinstaub belastende Verkehrsströme mit dem daraus resultierenden Lärm für unseren Ort zu vermeiden. Darüber hinaus befürworten wir geeignete Maßnahmen, um verkehrsbedingten Lärm zu reduzieren und sämtliche Immissionen für Mensch und Umwelt langfristig auf ein verträgliches Maß zu beschränken. Damit unterstützt die Gemeinde auch den Klimaschutz.

Der Lärmschutz an der Autobahn A5 entlang der Waldbrücke ist für die dortigen Anwohner von besonderer Bedeutung. Wir unterstützen deshalb die Bemühungen ausdrücklich, dass hier eine für alle Seiten tragbare und vor allem auch umsetzbare Lösung erarbeitet wird. Wir fordern Tempo 30 in der Jöhlinger Straße aufgrund der zunehmenden Verkehrsgefährdung für Kinder und ältere Menschen.

Im Gespräch mit den Anwohnern wollen wir geeignet Konzepte in den Gemeinderat einbringen.

## Unsere Kandidaten und unser Programm für die Kommunalwahl:

Uwe Presler, 33	Andreas Geggus, 42	Henry Östreicher, 59	Volker Barth, 55	Max Mahler, 18	Klaus Reichert, 58
					
Listenplatz 7	Listenplatz 8	Listenplatz 9	Listenplatz 10	Listenplatz 11	Listenplatz 12

### Weingarten für Kinder, Jugend, Familie und Senioren

In Zeiten sich wandelnder Familienstrukturen fordern viele Eltern, insbesondere die Mütter, eine bessere Vereinbarkeit von Kindererziehung und Berufstätigkeit. Vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage wird es für Familien zunehmend schwieriger, Kinder verantwortungsvoll aufzuziehen. Auch wenn es grundsätzlich zum Besten um das Kindeswohl bestellt ist, wenn Kleinkinder in der Familie betreut werden, lässt dies die wirtschaftliche Situation vieler Familien und der Wunsch von Eltern an möglichst lückenloser Teilhabe am Berufsleben heute einfach nicht mehr zu.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass das von der SPD schon von Anfang an in Weingarten geforderte Angebot für die Betreuung von Kindern weiter verbessert wird. Dazu gehört eine ausreichende Anzahl an Tagesplätzen, eine Harmonisierung und Reduzierung der Schließtage sowie der Ausbau der Schülerbetreuung.

Des Weiteren fordern wir den Aufbau einer Kooperation mit den in Weingarten ansässigen Firmen und Betrieben, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich zu erleichtern. Darüber hinaus sollen auch Ganztagesklassen an der Grund- / Gemeinschaftsschule eingerichtet werden und die Einnahme eines Mittagessens weiterhin ermöglicht werden. Als SPD unterstützen wir die Bemühungen um aufsuchende Jugendarbeit in Weingarten und treten für eine aktive Schulsozialarbeit an der Turmbergschule ein.

Die beginnende Sanierung und Erneuerung der Spielplätze begrüßen wir ausdrücklich und werden Spielplatzsanierungen auch in den kommenden Jahren unterstützen.

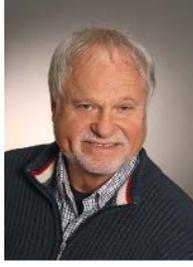
Unser Jugendzentrum hat sich bewährt und soll erhalten bleiben. In Ergänzung zu den in Weingarten besonders attraktiven Angeboten der Vereine nimmt es unter anderem auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund eine wichtige Integrationsfunktion wahr. Die SPD Weingarten ist der Auffassung, dass mit solchen Angeboten einer späteren Gefahr des Auftretens von Jugendkriminalität erfolgreich entgegen gewirkt werden kann.

Kinderarmut ist auch in Weingarten ein Thema. Deshalb haben wir uns für die Übernahme des Karlsruher Kinderpasses eingesetzt. Wir wollen diesen Kindern damit eine deutlich bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Dieses Angebot wollen wir auch innerhalb der Gemeinde weiter ausbauen.

Für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist verstärkt auf ausreichende Angebote für Betreuung und Versorgung im Ortszentrum zu sorgen. Dazu gehören das Vorhandensein ärztlicher und fachärztlicher Praxen unter einem Dach (Ärztehaus), zum Beispiel die eines Augenarztes, sowie leicht erreichbare Einkaufsmöglichkeiten für alle Waren des täglichen Bedarfs und das Angebot einer Senioren-Tagespflege.

Außerdem befürworten wir die Erweiterung des Seniorenzentrums und die Einrichtung von Kurzzeitpflegeplätzen. Weiter werden wir uns für ein barrierefreies und altersgerechtes Wohnen in der Ortsmitte einsetzen.

## Unsere Kandidaten und unser Programm für die Kommunalwahl:

Raphael Posselt, 24	Jochen Clemens, 67	Siegfried Blattner, 66	Dr. Siegfried Strack, 65	Werner Sebold, 58	Herbert Stocker, 62
					
Listenplatz 13	Listenplatz 14	Listenplatz 15	Listenplatz 16	Listenplatz 17	Listenplatz 18

### Sport und Kultur

Mit der Walzbachhalle und der Mineralix-Arena verfügt Weingarten heute über ein Angebot an Sportstätten und Veranstaltungsräumen für Sport- und Kulturvereine, das alle Wünsche für die nähere Zukunft zufrieden stellen sollte.

Damit das im Umfeld der Walzbachhalle jetzt vorhandene Sport- und Kulturzentrum weiter ausgebaut werden kann, unterstützen wir den Umzug des Turn- und Sportvereins Weingarten von der Waldbrücke zur Walzbachhalle. Dies trägt neben Anderem dazu bei, den Sportstandort Weingarten positiv hervorzuheben.

### Energie, Umwelt und Natur

In Zeiten immer knapper werdender energetischer Ressourcen setzt sich die Gemeinde Weingarten für den Ausbau erneuerbarer Energien ein. Wir fordern deshalb, dass alle gemeindeeigenen Gebäude darauf geprüft werden, ob sie energetisch effizient sind und ob sie mit erneuerbaren Energien beheizt werden können. Weitere Gebäude der Gemeinde sollten photovoltaisch genutzt werden.

In diesem Zusammenhang sollte die Gemeinde auch interessierte Bürger unterstützen, die eine derartige Investition planen. Auf jeden Fall müssen Gelder aus Konjunktur- und Investitionsprogrammen der Bundes- und Landesregierung für diese Maßnahmen genutzt werden. Weingarten kann hier mit gutem Beispiel voran gehen und zeigen, wie man erneuerbare Energien und Kosteneffizienz vereinbaren kann.

## Unsere Kandidaten für den Kreistag:

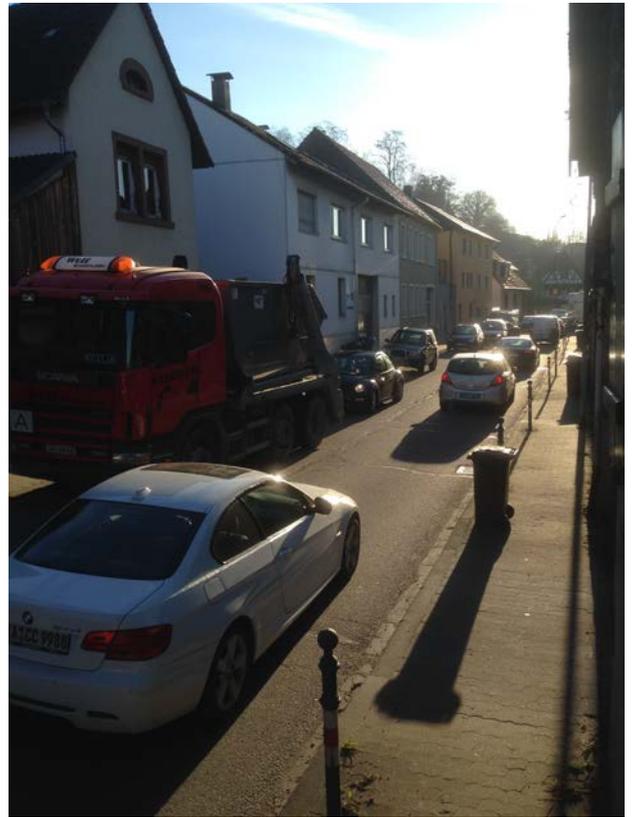
	<p><b>Wir stehen für</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weiteren Ausbau der Familienzentren im Landkreis mit einem vielfältigen und offenen Angebot für junge Familien.</li> <li>• Intensivierung der Kleinkindbetreuung und Kleinkindförderung.</li> <li>• Aufrechterhaltung der ärztlichen Notfallversorgung an Wochenenden und an Feiertagen.</li> <li>• flächendeckenden Ausbau wohnortnaher Pflegestützpunkte.</li> <li>• Förderung von Wohngruppen für Seniorinnen und Senioren.</li> <li>• Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Landkreis.</li> <li>• Weiterverfolgung geplanter Vorhaben von Umgehungsstraßen und die Beseitigung von schienengleichen Bahnübergängen.</li> <li>• Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis</li> </ul>	
<b>Wolfgang Wehowsky, 63</b>		<b>Friederike Schmid, 50</b>

## **Ewiger Zankapfel in Weingarten: Die prekäre Parksituation in der Jöhlinger Straße**

Wir alle wissen, der Verkehr durch Weingarten hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Mittlerweile passieren täglich tausende Fahrzeuge unseren schönen Wohnort. Diese sind natürlich nicht auf 24 Stunden gleichmäßig verteilt, sondern ballen sich in der Regel während der Rushhour.

Ständen nun nicht die parkenden Fahrzeuge der Anwohner, die sich (bis jetzt noch) an den „erlaubten“ Stellen befinden, gäbe es eine einzige Raserei auf dieser Durchgangsstraße.

Sehen wir es positiv. Parkende Autos in der Jöhlinger Straße sorgen für eine natürliche Entschleunigung des Durchgangsverkehrs. Was ist denn so verkehrt daran, dass man hinter einem parkenden Fahrzeug warten muss, bis der Gegenverkehr vorbei ist? Immerhin haben dadurch Fußgänger hin und wieder die Chance, die Jöhlinger Straße halbwegs unbeschadet zu überqueren.



### **Wo sollen die Anwohner zukünftig parken?**

Eines ist klar. Die Jöhlinger Straße wird auch zukünftig als Durchgangsstraße ins Walzbachtal genutzt. Eine Umgehung ist landschaftsbedingt weder südlich noch nördlich möglich. Die Gemeinde meint nun, dieser Situation mit einem generellen Parkverbot Herr zu werden. Mit anderen Worten: Freie Fahrt den Rasern!



Das wollen die Anwohner nicht hinnehmen. Wie sollen sie denn aus ihren Ausfahrten kommen, wenn kein Auto mehr anhalten muss?

Übrigens hat die Gemeinde bereits damit begonnen, leer stehende Häuser entlang der Jöhlinger Straße aufzukaufen, um diese dann abzureißen und Parkplätze zu schaffen. Unseres Erachtens zerstört dies erheblich das historisch gewachsene Ortsbild. Die Straße wird sich im Laufe der Zeit optisch sehr zum Nachteil verändern. Eine Schande.

Nun meint die Gemeinde auch noch, dass sich die Anwohner „ihre“ Parkplätze mieten sollen....! Ein rigides Vorgehen von Seiten der Gemeinde und äußerst anmaßend.

Mit anderen Worten: Die Anwohner der Jöhlinger Straße müssen finanziell dafür gerade stehen, dass zukünftig die Jöhlinger Straße durch die Allgemeinheit noch stärker als bisher und vor allem „ungehindert“ frequentiert werden kann. Wo bleibt hier die Gerechtigkeit?

*Klaus Reichert  
Jöhlinger Str. 56*

## Vorfahrt für den Lärmschutz

Eine unendliche Geschichte findet hoffentlich bald ihren Abschluss. Gemeint ist der Verkehrslärm, der die Bürger immer stärker belastet, aber früher in der öffentlichen Wahrnehmung nicht die Bedeutung fand, die ihm von jeher eigentlich zugestanden hätte. Die Zeiten haben sich geändert – nicht nur durch den Regierungswechsel in Baden-Württemberg. Die Bürger artikulieren sich deutlich und wehren sich gegen die aus ihrer Sicht zunehmenden Belastungen.

Das beste Beispiel dafür sind unsere Bewohner im Ortsteil Waldbrücke. Sie haben eine Initiative gegen den Autobahnlärm in Weingarten gegründet und dies gegenüber dem Gemeinderat und der Bürgerschaft durch vielfältige Aktionen öffentlich gemacht.

In unserer letzten Ausgabe der Zeitschrift „Die Brücke“ haben wir auf das von der SPD initiierte Gespräch mit der Regierungspräsidentin Nicolette Kressl hingewiesen, mit der wir deren Einschätzung zu realisierbaren Optionen zum Lärmschutz an der BAB 5 feststellen wollten. Ursprünglich gab es hier eine strikte Ablehnung mit dem Verweis auf den weiterhin fehlenden vierspurigen Autobahnausbau, der die Kostentragung aus Bundesmitteln begründet hätte. Bei dieser Unterredung, zu der wir auch Bürgermeister Bänziger und alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen eingeladen hatten, ergab sich jedoch ein unerwartetes Entgegenkommen des Regierungspräsidiums für einen gemeindebezogenen Kompromissvorschlag.

Die weiteren Behördengespräche haben jetzt zu einem für uns akzeptablen Ergebnis geführt. Für die Waldbrücke besteht berechtigte Hoffnung, in absehbarer Zeit von Lärmbeeinträchtigungen seitens der Autobahn befreit zu werden. Zu dem dürfte das künftige Überangebot von Aushub durch verschiedene Großprojekte (z. B. Stuttgart 21, U – STRAB Karlsruhe, DB – Tunnel Rastatt) die Marktpreise deutlich reduzieren und so die Gesamtkosten günstig beeinflussen.

Doch vor der Kür kommt immer die Pflicht! Zunächst wird eine Bürgerbefragung im Ortsteil Waldbrücke zum Bau eines Lärmschutzwalls durchgeführt. Bei positivem Ergebnis erfolgt dann eine Ausschreibung dieses Lärmschutzwalls. Das Ergebnis dieser Ausschreibung ist dann Grundlage für die Entscheidung des neuen Gemeinderats über die Vergabe der Leistungen – voraussichtlich bis zum Spätherbst 2014.

Parallel dazu hat die SPD-Fraktion einen umfangreichen Antrag zu „Verkehrsführung und Lärmschutz in Weingarten“ in den Gemeinderat eingebracht. Neben einem klaren Votum für eine nach Beteiligung der Bürger erfolgende Ausschreibung und Vergabe zur Anlieferung des Schüttmaterials für den Lärmschuttwall haben wir uns auch intensiv mit dem Lärmschutz an der B 3 beschäftigt.

Die vorliegenden Lärmgutachten haben dazu geführt, dass zwischenzeitlich eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung an der B 3 von 30km/h eingeführt worden ist. Allerdings gibt es Probleme mit einer regelmäßigen Überwachung der Geschwindigkeitsbegrenzung. Ohne eine Installation stationärer Messgeräte wird man insbesondere die nächtliche Einhaltung dieser nicht ermöglichen können.

Deshalb haben wir die Gemeindeverwaltung aufgefordert, im Benehmen mit dem Landratsamt nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Ein anderes Thema ist die Verkehrsberuhigung und der Lärmschutz an der Jöhlinger Straße (L559). Hier liegt auch ein Fraktionsantrag vor, den wir sowohl auf unserer Homepage als auch auf unserer Facebookseite veröffentlicht haben.

Ein wichtiges Ziel der künftigen Gemeinderatsarbeit ist es, mit weniger Verkehr, Lärm, Abgasen und Feinstaub für uns alle mehr Lebensqualität in Weingarten zu erreichen.

*Wolfgang Wehowsky*

## Rückblick

Aus unserem Archiv haben wir einen Zeitungsbericht der BNN vom 26.2.2003 aufgenommen (siehe rechts), den wir nicht selbst verfasst haben und unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Der Artikel spricht für sich selbst und macht die Vorreiterrolle der Weingartener SPD beim Thema Kinderbetreuung deutlich.

Unser heutiger Blick geht allerdings in die Zukunft mit einem weiter verbesserten Konzept von Kinder- und Schülerbetreuung, bei dem alle Betreuungszeiten aufeinander abgestimmt sind.

Das heißt beispielsweise, dass es nicht sein darf, dass ein Kindergartenkind in einer Ganztagesgruppe bis 17.30 Uhr ist, dann in die Schule kommt und dort nur noch bis 16 Uhr betreut wird.

Bekanntermaßen fordert die Weingartener SPD auch, dass die Anzahl der Schließtage in Kitas und Kindergärten deutlich reduziert wird.

*Violeta Zabel*

26.2.03

## SPD will erweiterte Kinderbetreuung

**Weingarten (jum).** Die Weingartener SPD-Fraktion hat am Montagabend im Gemeinderat beantragt, dass bestehende Kindergartengruppen schrittweise für Kinder unter drei Jahren geöffnet werden sollen, wenn ab dem Kindergartenjahr 2003/2004 Plätze frei würden. Die Prognosen sagten in der Tat einen zurückgehenden Bedarf an Kindergartenplätzen voraus, bestätigte Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz. Der Betreuungsaufwand für Kleinkinder sei jedoch sehr viel größer. Damit ergäben sich auch höhere Kindergartenbeiträge gerade für allein Erziehende. Ohne Finanzierungszusagen sah Scholz eine Kostenlawine auf die Gemeinde zukommen.

„Ganz große Skepsis“ hielt Matthias Görner (WBB) für angebracht. Er schlug vor, erst die Novellierung des Kindergartengesetzes abzuwarten, das 2004 in Kraft treten soll. Die CDU-Fraktion hielt gar nichts von dem SPD-Antrag: „Wir haben eine andere Vorstellung von Kind und Elternschaft, von Erziehung und Betreuung von Kleinkindern“, sagte Hans Dietrich Reichert. Auch Klaus Holzmüller (FDP) meinte, dass Erziehung in erster Linie in der Familie erfolgen sollte, sagte aber: „Wir können uns den gesellschaftlichen Veränderungen nicht ganz entziehen.“ Monika Lauber (Grüne Liste) schlug vor, einen Erfahrungsbericht aus Wösingen einzuholen, wo bereits Kleinkinder unter drei Jahren betreut werden. Der Antrag wird im Verwaltungsausschuss vorberaten.



Neulich beim CDU-Stammtisch

## Nette Ärzte

Unter dem Titel 'Gute Noten für nette Ärzte' informierte die BNN jüngst im März über Bewertungsportale für Ärzte im Internet.

In diesen werden Ärzte bewertet wie Hotels oder Autos oder auch Lehrer, auch Hochschullehrer und mittlerweile sogar bayrische Gefängnisse. Das größte Online-Portal dieser Art in Deutschland heißt Jameda. Man findet es, wenn man einer Suchmaschine wie Google oder Ixquick den Namen Jameda zum Suchen gibt und das Fundgut dann anklickt. Vom Recht, Kommentare als subjektive Meinungsäußerung abzugeben, machen heutzutage im Zeitalter von Youtube und Twitter viele Leute Gebrauch. Portale wie das schon erwähnte Jameda, Imedo, Sanego und einige andere, auf denen Patienten ihre Ärzte benoten, sind inzwischen fest etabliert.

Ob die Portale helfen, einen guten Arzt zu finden, wird von manchen Experten bezweifelt. Die Bewertungen geben nach Expertenmeinung relativ zuverlässig Auskunft darüber, wie freundlich Arzt und Mitarbeiter(Innen) sind oder wie lange man warten muss. Wie kompetent ein Mediziner ist, könnten Laien dagegen kaum beurteilen. Die im Netz auftauchenden Bewertungen spiegeln daher meist nur die Patientenzufriedenheit wider.

Man wird jetzt gespannt sein darauf, zu erfahren, wie es mit Weingarten steht, d.h. was man zu lesen bekommt, wenn man bei Jameda die Postleitzahl 76356 und Schlüsselwort 'Arzt' eingibt. Soviel sei verraten: Es gibt dort für 11 Ärzte Bewertungen mit Noten, in der Regel ist die Menge der Bewertungen (zu?) klein, die meisten Noten sind gut, 9 von 11 mit einer Note besser als 2.0 .

Zwei Noten sind weniger gut. Daneben sind in dem Portal fünf Ärzte aufgeführt, welche überhaupt noch keine Bewertung erhalten haben. Über die möglichen Gründe für diese Nichtbewertung kann man nur spekulieren: Vielleicht traut sich niemand, ein (schlechtes?) Urteil abzugeben, oder die dortigen Patienten mögen kein Internet, oder, falls sie internetfähig sind, möchten sich über dieses Medium nicht mitteilen.

*Erich Höllmüller*



## Und noch einmal Kies

Gemeint ist der zukünftige Kiesabbau in Weingarten. Schon mehrfach hat sich der hiesige Gemeinderat mit diesem Thema befasst. Dabei hat man die vom Nachbarschaftsverband (=NBV) Karlsruhe vorgeschlagenen Abbauflächen zusammengestrichen, es ist aber immer noch insgesamt (Vorranggebiet und Sicherungsfläche) eine Fläche von etwa 15 Hektar, die in den nächsten zwanzig Jahren nach Meinung des NBV abgebaut werden soll und die Wasserfläche entsprechend vergrößern wird.

In einer neuerlichen Abstimmung im Frühjahr hat der Gemeinderat nur noch das Vorranggebiet von 6 Hektar (so große wie 6 Fußballfelder) akzeptiert, SPD und Grüne haben dem nicht zugestimmt. Wo waren da die Mitglieder des Gemeinderates, welche sonst bei jedem Ar Landverbrauch in lautes Wehklagen ausbrechen? Warum waren sie da nicht zu hören? Entweder ist es die Kiespacht für die Gemeinde, ( - „..nichts ist so erotisch wie Geld“ ) oder sie glauben, ohne Kies geht unsere Wirtschaft zu Grunde.

Zur besseren Einsicht haben wir aus den im Internet vorliegenden Unterlagen des NBV eine Geländekarte mit eingezeichnetem Erweiterungsgebiet (Vorranggebiet und Sicherungsfläche) entnommen, die zeigt, wohin die Reise geht, nämlich in Richtung Autobahn.

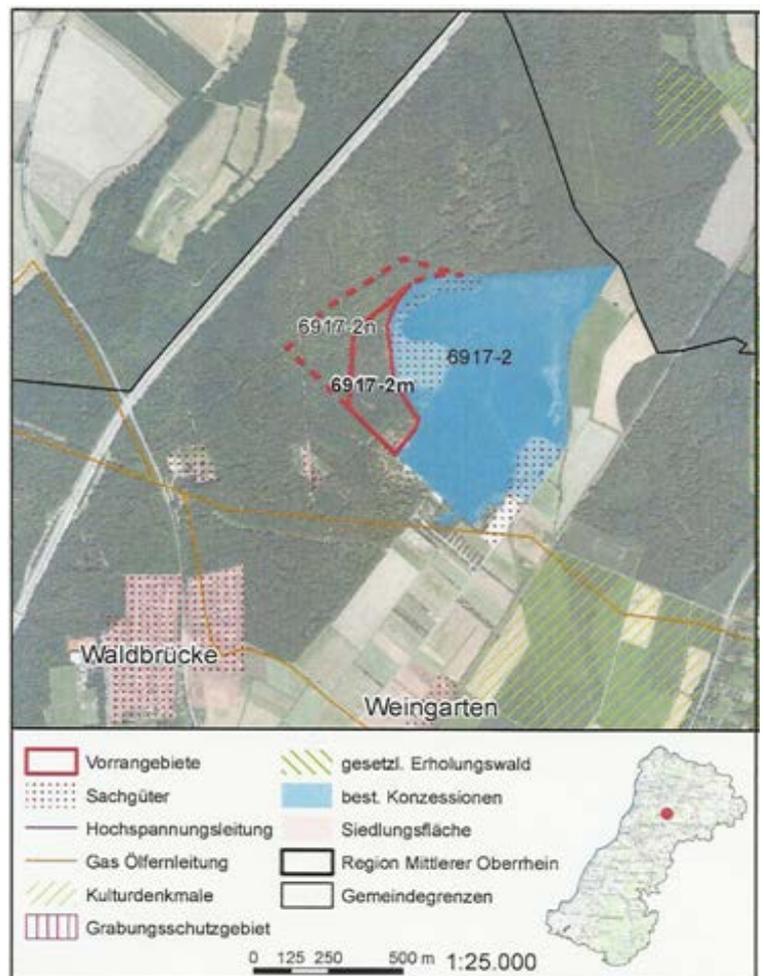
Nun zur Stellungnahme des NBV. Er will keine neuen Kiesabbaugebiete in der Region. Und so bleibt es im Landkreis Karlsruhe bei 12 Abbaustellen, an denen weiter Kies gefördert wird, und dazu gehört Weingarten.

Dass der Kies aus unserer Region zu einem eher kleinen Teil in Nachbarregionen geliefert wird, wie der NBV versichert, ist wenig glaubhaft. Zu viele Kieslaster mit Autokennzeichen zwischen PF und S (z.Bsp. LB) fahren bei uns in der Rheinebene herum!

Was uns im Zuge der Diskussion um den zukünftigen Kiesabbau in unserer Region durch einen Leserbrief in der BNN bekannt wurde, ist, dass die Kieswerke von der EEG-Umlage befreit sind (EEG = Erneuerbare Energien-Gesetz).

Da jedoch, so sagte der NBV, nur wenig Kies in Nachbarregionen ginge, liegt da kein internationaler Wettbewerb vor (- Scherrible, das in Weingarten tätige Kieswerk, liefert in die Region Stuttgart, aber nicht nach Südfrankreich! -), was als Grund für die Befreiung von der Umlage gilt. Daher ist die Begründung für die unglaubliche Befreiung von der EEG-Umlage sowieso nicht stichhaltig. Andererseits muss der kleine Mann die EEG-Umlage in Form höherer Strompreise tapfer bezahlen. Man könnte auch sagen, die Kieswerke bestreiten die Kiespacht von der Einsparung der EEG-Umlage, dafür füllen die Normalbürger über den ständig steigenden Strompreis die EEG-Kassen.

Zusammengefasst: die Bürger bezahlen die Kiespacht, auch die in Weingarten. Was auch noch interessant und plausibel ist, dem Verband der Kieswerke reichen die uns schon zu umfangreich vorkommenden Planungen für Abbaugelände nicht, sie fordern, dass noch ganz neue Abbaustellen aufgemacht werden.



Claus Günther

## Aus alt mach neu

Vorneweg gesagt, Weingarten hat ein großes Angebot an Sportvereinen, in denen man seinen Hobbys nachgehen kann. Egal ob Fußball, Tennis, Turnen oder andere Sportarten, für fast alles gibt es Anlaufstellen.

Doch wie sieht außerhalb der Sportanlagen aus? Außer den wunderschönen Rad- und Laufwegen rund um Weingarten gibt es wenige Möglichkeiten zu kostenlosen und spontanen Sportmöglichkeiten.

So wäre es zum einen sinnvoll, auch am Baggersee ein ordentliches Beach-Volleyball Feld zu bauen. 2 rostige Pfeiler, welche ein Bauabsperriband spannen, laden nicht wirklich zur Nutzung ein.

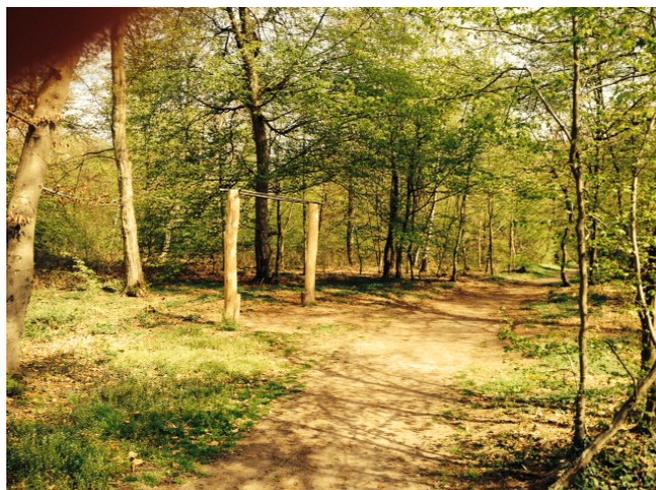
Eine outdoor Tischtennisplatte in der Nähe des Feldes würde zusätzlich den Spaßfaktor für die jungen Leute erhöhen.

Eine weitere Möglichkeit, das kostenlose Sportangebot in Weingarten zu diversifizieren, wäre der Bau eines Fitnesspfades. Einige werden sich noch an den alten, mittlerweile fast abgebauten Trimm-dich Pfad im Wald zwischen Waldbrücke und Baggersee erinnern.



Das aktuelle Volleyballfeld – Spaß sieht anders aus

Ich persönlich bin dort oft joggen gegangen, auch wenn die Möglichkeiten, sich an Geräten zu betätigen, sehr beschränkt sind. Ein idealer Ort also für neuen professionellen „Outdoor- Sport-Parcours“.



Überreste des Trimm-dich-Pfads

Dabei spielt es keine Rolle, ob man Anfänger oder Profi ist, ein solcher Parcours kann so konzipiert werden, dass er von jeder Zielgruppe genutzt werden kann. Sowohl Kinder als auch ältere Menschen könnten diesen Pfad besuchen. Man kann dort Ausdauer, Kraft, Koordination und Kondition trainieren. Ein solcher Rundkurs hat eine Länge von meist 2-4 km und führt auf Wegen durch den Wald, in dem alle 200-300m ein Sportgerät/Turngerät platziert ist. Bei diesen Geräten werden verschiedene Kraft-, Yoga- und Geschicklichkeitsübungen durchgeführt. Bei jedem Sportgerät befindet sich eine Tafel mit Übungsanweisungen und Informationen.

In Zeiten, in denen die Rate der Übergewichtigen stark steigt, könnten sie Trimm-dich-Pfade sprichwörtlich wieder auf den richtigen Weg bringen. Egal ob alleine oder in der Gruppe, ob spontan oder an festen Trainingstagen, körperliche Aktivität und vor allem Spaß wird garantiert sein!

Meine Idee, um die klamme Gemeindekasse nicht weiter auszureizen, ist das Anwerben von ortsansässigen Unternehmen, welche durch ihre finanzielle Unterstützung das Projekt fördern. So könnte z.B. an jeder Tafel das Unternehmenslogo der Firma abgebildet sein, welche durch ihre Unterstützung den Parcours ermöglichen. Ein solcher Pfad würde viel zur sportlichen Freizeitgestaltung in Weingarten beitragen und es könnte ein neuer „Place-to-be“ für alle Menschen entstehen, die sich gerne an der frischen Luft bewegen.

*Raphael Posselt*

## Gewerbe 2014

Schon jahrelang drängt die SPD in Weingarten darauf, dass neue Gewerbeflächen erschlossen werden. Leider mit wenig Erfolg! Die einen sind gegen jeglichen Flächenverbrauch, ausgenommen den Kiesabbau, Andere sind so für Gewerbeansiedlung wie der grüne Verkehrsminister in Baden-Württemberg für den Bau neuer Straßen.

Andere rührige Gemeinden im Landkreis Karlsruhe wie Ettlingen, Graben-Neudorf, Stutensee, Eggenstein-Leopoldshafen, Rheinstetten und Andere gehen da anders zu Werke als Weingarten. Große neue Gewerbegebiete entstehen dort oder es wird in neuen Flächenplänen die Ausweisung von neuen Gewerbeflächen gefordert.

Man sehe nur, was sich in Blankenloch zurzeit zwischen den Fußballfeldern und dem schon vorhandenen Gewerbegebiet (Visel, NDT, Hornung, Steinbrück,.....) neben der L560 entwickelt.

Es wird in der Presse (BNN vom 3.4.2014, Seite 21) darauf verwiesen, dass "der Wirtschaftsstandort Stutensee wächst. Und die Weichen für eine weitere Entwicklung von Gewerbegebieten sind gestellt." Es wird auch nicht verheimlicht, dass Stutensee für solche Aufgaben einen eigenen Wirtschaftsförderer hat. Kein Wunder, dass man sich in Stutensee ob solcher erfolgreicher Gewerbepolitik selbst auf die Schultern klopf!

Es sei hier noch einmal wiederholt: Der Gesetzgeber hat Gemeinden und Gewerbe durch die Gewerbesteuer aneinander gebunden, d.h. wer viel und großes Gewerbe hat, bekommt auch viel Gewerbesteuer, oft natürlich mit etwas Zeitverschiebung. Genauso wichtig ist es aber auch, dass ein Ort qualifizierte Betriebe aufweist und dass es ausreichend viele Arbeitsplätze im Ort gibt.

Wie sieht es nun damit in Weingarten aus?

- 1) Weingarten verliert Unternehmen. Singer-Nachfolger Dienemann ist längst im Blankenlocher Industriegebiet, war aber im April bei der Weingartener Leistungsschau des Gewerbevereins dabei. MEGAFORCE hat schon einen Teil seiner Fahrzeuge in Gewerbegebiet Untergrombach stehen.
- 2) Weingarten plagt sich mit Gewerbebrachen herum. Man überlege nur, wie lange die Lackfabrik in der Kanalstraße schon weg ist und was für Märkte dort schon waren. Mittlerweile läuft dort nichts mehr, das Gelände ist eingezäunt. Ob dort die Zukunft von Weingarten liegt?
- 3) Bei dem einen geplanten Gewerbegebiet 'Sandfeld' kommt man nicht weiter. Da gibt es eine Planstraße, da will die Gemeinde beiderseits der Straße Gewerbe ansiedeln, die übergeordneten Behörden blockieren das, weil die eine Straßenseite noch nie im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet vorgesehen war.

Und diese Behörden sitzen eindeutig am längeren Hebel. Außerdem hat man den Plan für dieses Gewerbegebiet an seiner Einfahrt mit einem Kreisel befrachtet, der teuer und verkehrstechnisch problematisch ist.

- 4) Vom Nachbarschaftsverband werden seit einiger Zeit interkommunale Gewerbegebiete propagiert, also z.B. Weingarten ist an einem Gewerbegebiet in Blankenloch beteiligt, auch finanziell.

Man zahlt mit bei den Erschließungskosten des Gebiets, ist aber später auch prozentual an der Gewerbesteuer beteiligt. Wir meinen, Weingarten sollte von so etwas die Finger lassen!

Im Übrigen, bilden Sie sich selbst eine Meinung dazu, wie Sie das finden.

*Claus Günther*

SPD-Weingarten	
Was haben wir erreicht?	Was wollen wir künftig für Sie erreichen?
Ausbau der Kinderbetreuung, Einrichtung von Ganztagesplätzen	Lärmschutz im Kernort und in der Waldbrücke
Sicherung des Schulstandortes durch die Gemeinschaftsschule	Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Karlsruher Kinderpass für einkommensschwache Familien	Seniorenbetreuung in der Ortsmitte
Sozialkriterien bei der Vergabe von Bauplätzen	Ärztehaus im Zentrum
Gemeinnütziger Zusammenschluss von Bürgern	Ganztagsunterricht an der Grundschule



#### Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Weingarten  
 Redaktion: Carol Günther, Brigitte Schneider, Violeta Zabel  
 Redaktionsanschrift: Erich Höllmüller, Höhefeldstraße 15d, 76356 Weingarten

*Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich.*

**Copyright Text und Bild liegt beim Ortsverein  
 SPD-Weingarten-Baden**

#### Kontakt zu Ihrer SPD-Weingarten:

Erich Höllmüller: 96 78 246 [www.spd-weingarten-baden.de](http://www.spd-weingarten-baden.de)  
 Wolfgang Wehowsky: 81 30  
 Friederike Schmid: 13 97 [www.facebook.com](http://www.facebook.com)



#### Termine:

17.05.2014 Infostand zur Kommunalwahl  
 24.05.2014 Infostand zur Kommunalwahl